

Grundlagen und Funktion einer Einbruchmeldeanlage

Grundsätzlich ist der beste Schutz vor Einbruch **der mechanische Schutz**.

Trotzdem kann eine Kombination aus mechanischer Sicherungstechnik und elektronischer Sicherung eine durchaus sinnvolle und effektive Maßnahme sein, Einbrecher zu hindern in Ihre Wohnung zu gelangen.

Einbruchmeldeanlagen (EMA) erkennen und melden.

Einbruchmeldeanlagen sind an das jeweilige Sicherheitsrisiko anzupassen.

Sie sind als kabelverbundene oder auch als Funkvariationen erhältlich

Meldungen können zudem zusätzlich auf eine ständig besetzte Not und Sicherheitsleitstelle oder auch direkt an Sie erfolgen.

Schutzziele einer Einbruchmeldeanlage

- Schutz von Personen und Sachwerten
- Möglichst frühzeitige Erkennung und Meldung von Einbrüchen / Einbruchsversuchen
- Schaffung von Interventionsmöglichkeiten durch eine sinnvolle Kombination der Sicherungsmaßnahmen
- Anpassung der Sicherungsmaßnahmen an die örtlichen Gegebenheiten

Arten einer Einbruchmeldeanlage

- Außenhautüberwachung
- Räumliche Überwachung im inneren Bereich
- Kombination aus beidem

Zusätzliche Leistungen einer Einbruchmeldeanlage je nach Auslegung

Zutrittsüberwachung

Gefahrenüberwachung (Wasser-Brand-Gas)

Steuerungen von z.B. Licht- Rollläden , Raumtemperatur , und weiteres

Notrufmeldungen

Überfallmeldungen

- Für die Planung und den Einbau einer Einbruchmeldeanlage gibt es europäische und nationale Normen. Z.B. die DIN EN 50131 und DIN VDE 0833 -1 - 3
- Warum sollte die Einbruchmeldeanlage (EMA) zudem VdS-anerkannt sein ?
 - EMA müssen hinsichtlich ihrer technischen Leistungsfähigkeit an den jeweiligen Einsatzort und das Risiko angepasst werden.
Hierzu ist schon bei der Planung ein qualifizierter Errichter (Installationsbetrieb) gefordert, der den Sicherungsumfang zusammen **mit dem Betreiber und Versicherer** abstimmt.
 - EMA **müssen hundertprozentig verlässlich** sein. Sie befinden sich oft jahrelang im Wartezustand, um dann im Ernstfall Alarm zu geben.
 - Ausschließlich qualitativ ausgereifte Technik, die den hohen Anforderungen der VdS Schadenverhütung und der Versicherungswirtschaft gerecht wird, erhält eine VdS-Anerkennung.

- Um die geforderten Schutzziele einer Einbruchmeldeanlage erreichen zu können, wurde vom **VdS eine Richtlinie für die „Planung und den Einbau“** herausgegeben.

VdS Schadenverhütung ist ein Unternehmen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) und arbeitet zum Schutz von Leben und Sachwerten.

VdS ist offizielles Organ für die Prüfung und für die Zertifizierung von Sicherheitsprodukten.

- Der Umfang der erforderlichen Überwachungsmaßnahmen richtet sich dabei nach der Gefährdung des Objektes.

Zur Differenzierung werden die zu überwachende Objekte in

- **3 Sicherungsklassen für Haushalte und
6 Sicherungsklassen für Gewerbeobjekte eingeteilt**

Aufbau und Anwendung der VdS Klassen

Leistungsmerkmale	VdS-Klasse			VdS-Klasse	Private Haushalte
	A	B	C		
Schutz gegen Überwindungsversuche	einfach	mittel	erhöht	A	SH 1,2,3 geringer Wertsachenanteil erhöhter Wertsachenanteil Wertsachen sind: Bargeld, Urkunden, Sparbücher, Schmuck, Münzen, Pelze, Teppiche, Kunst, usw.
Ansprechempfindlichkeit der Melder	mittel		erhöht	B	
Überwachung sicherheitsrelevanter Funktionen	nicht gefordert	nicht gefordert	gefordert	C	Gewerbe SG 1 Bäckerei, Eisenwarenhandel, Glaserei, Rathaus, Ziegelei SG 2 Autokino, Bremsendienst, Fitnesscenter, Zinnwarenhandel SG 3 Boutique, Büromaschinenhandel, Sexartikel, Galerie, Sattlerei SG 4 Autoreparatur, Teppiche, Einkaufszentrum, Waffenherstellung SG 5 Wertschutzräume in Banken und Sparkassen SG 6 Edelsteinschleiferei, Juwelierwaren, Goldschmied, Pfandhaus

Smart Home Lösungen

Tipp für die Montage von Smart Home Alarmanlagen:

Smart Home Anwendungen erfreuen sich immer steigender Beliebtheit und Nachfrage. Hier sollten aber unbedingt einige sicherheitsrelevante Aspekte berücksichtigt werden.

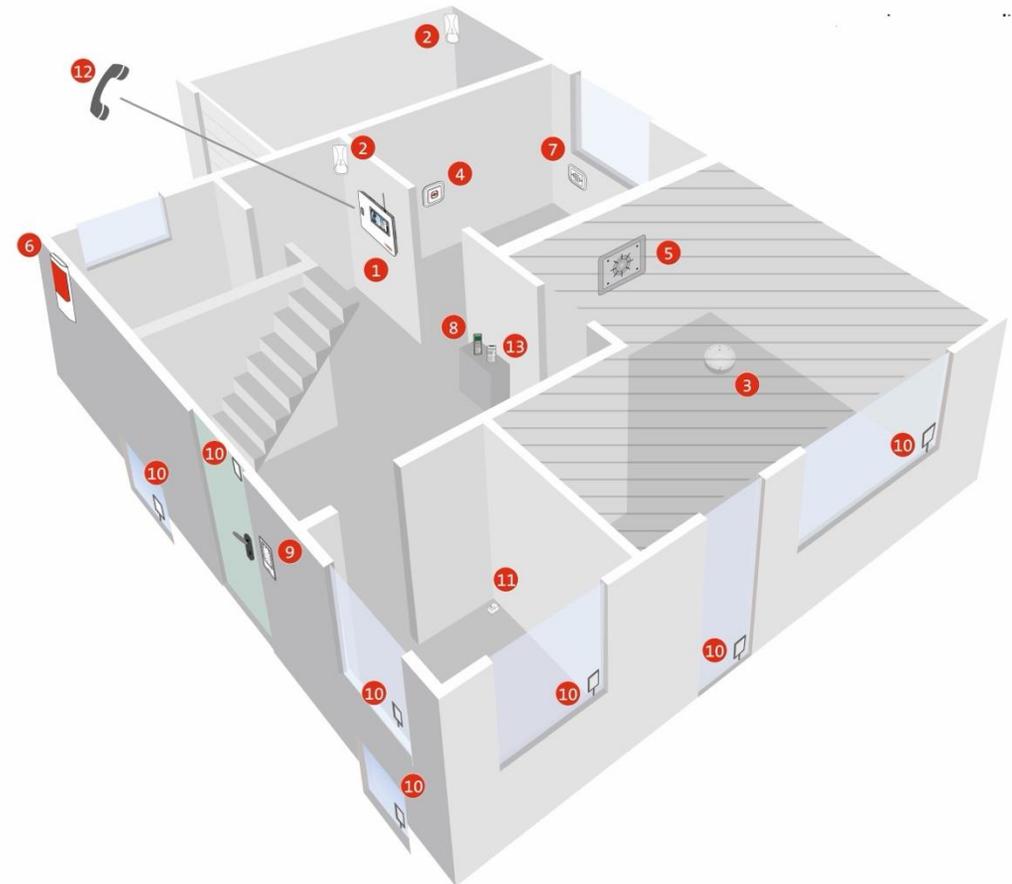
Fragen Sie daher Ihren Errichter, ob er Ihre Smart Home-Alarmanlage nach der hierfür gültigen Norm **DIN V VDE V 0826-1** „Überwachungsanlagen - Teil 1: Alarmanlagen (GWA) für Wohnhäuser, Wohnungen und Räume mit wohnungsähnlicher Nutzung - Planung, Einbau, Betrieb und Instandhaltung“ errichten wird und **dringen Sie auf Einhaltung dieser Norm**. Damit wird auch die **Zwangsläufigkeit** umgesetzt.

Zwangsläufigkeit bedeutet, dass der Betreiber der Anlage **nicht aus Versehen in einen scharfgeschalteten Bereich** eintreten kann. Dies wird mit sogenannten Sperrelementen verhindert. Weiter wird durch ein versehentliches „Offenlassen“ eines Fensters – Tür verhindert, dass man die Einbruchmeldeanlage überhaupt scharfschalten kann

Sind folgende Aspekte bei Ihrer zukünftigen Smart Home Lösung berücksichtigt ?

- Notstromversorgung und Störmeldung in der Zentrale /Komponenten
- Zugriffsschutz mittels einer Sabotageüberwachung (Abhebe-, Abreißkontakt...)
- mechanische Stabilität gegen Fremdbeeinflussung
- Redundante Übertragungswege
- Fremdfeldüberwachung und Frequenzmanagement bei Funkkomponenten
- Zwangsläufigkeit
- Störungsermittlung und -weiterleitung
- Bei Bewegungsmeldern Schutz gegen, Abdecken, Absprühen des Melders

Realisierungsbeispiel einer Einbruchmeldeanlage



Weitere Informationen sowie polizeilich empfohlene Fachbetriebe erhalten Sie unter folgendem Link .
Nutzen Sie das Beratungsangebot Ihrer Polizei.

<https://www.k-einbruch.de/aktuelles/detailansicht/fachgerechter-einbau-von-sicherungstechnik-so-finden-sie-polizeilich-empfohlene-betriebe/>